

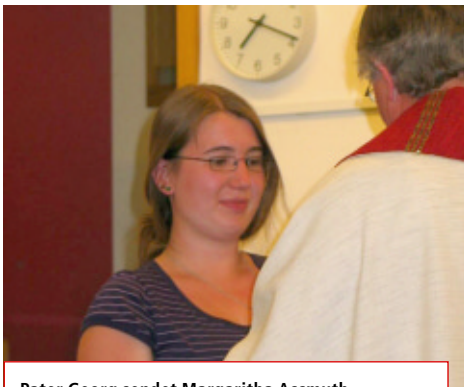
Unsere MaZ.



Pater Georg präsentiert das MaZ-Logo.



Andrea Bange beim Statement.



Pater Georg sendet Margaritha Assmuth.



Tanja Zeller und ihre Familie.

Kleiner Rückblick auf die Vorbereitung ...

Der Höhepunkt der monatelangen Vorbereitung war der 10-tägige „Kulturkurs“. „Wir machten uns auf den Weg“, pilgerten von Mellatz durch Vorarlberg bis nach St. Gallen und nach Bregenz zurück und beschäftigten uns dabei mit Kulturunterschieden.

... und die Aussendungsfeiern

Beeindruckend waren die Gottesdienste zur Verabschiedung von Tanja Zeller (24.8. in Kempten Lenzfried), Franziska Fink (25.8. in Sulzberg, Vorarlberg), Manfred Gropper (26.8. Bad Wurzach Seibranz) und Margaritha Assmuth (26.8. Berlin Schmargendorf). Nicht weniger freuten wir uns über die Entsendung von Caroline von den Hoff und Marie-Anne Bauer, die am 9.9. in München St. Willibald nach Brasilien und nach Chile verabschiedet wurden. Nach ihrem Studienabschluss entsandten wir Andrea Bange am 27.10. in Berlin Schmargendorf ebenfalls nach Tanzania.

Aus: Tanzania SDS Information

Entsprechend des MaZ-Programms haben wir vier Ehrenamtliche aus Deutschland und Österreich, die für ein Jahr bei uns sind. Sie beenden ihren einmonatigen Swahili-Kurs. Dann arbeitet „Mr. Manfred“ an der Berufsschule in Mkuranga als Schreiner, Tanja im Kindergarten der Schwestern in Masasi, Margaritha ist im Kindergarten der Schwestern in Upanga, Daressalam eingesetzt und Franziska wird in der Krankenstation in Lukuledi als Schneiderin tätig sein.



Kulturkurs: Auswertung eines Rollenspiels.



Manfred Groppers Abschiedsfest.



Besuche im Vorfeld: Pater Georg bei Franziska Fink.



Marie-Anne Bauer und Caroline von den Hoff.



Erste E-Mail vom 13. Oktober 2007

„Habari za leo? (Wie geht es dir heute?)

Uns geht es hier sehr gut! Das mit den Visa hat gut geklappt, wir dürfen jetzt alle für ein Jahr bleiben! (Das Fest in Masasi war einfach super, einen besseren Einstieg hätten wir uns nicht vorstellen können. Wir haben dort so viel erlebt, unglaublich!

Die Sprachschule war unbedingt notwendig und hat uns sehr viel gebracht, wir können zwar noch nicht viel sprechen, aber wir haben eine richtig gute Grundlage und viele Unterlagen zum Lernen!

Wir sind zur Zeit gerade noch bei den Studenten im Institut (Morogoro), bis spätestens in zwei Wochen werden wir in unseren Einsatzstellen zu arbeiten beginnen.

Die Leute hier sind alle sehr nett, Pater Lazarus und Pater Michael kümmern sich hervorragend um uns! Es könnte nicht besser sein!

Macht's gut! Wir freuen uns mal wieder was von Euch zu hören,

liebe Grüße, kwa heri

Franziska, Tanja, Margaretha und Manfred

PS.: Der Artemisia-Tee ist übrigens bei uns allen gut angekommen! (Schmeckt beschissen, aber er hilft wirklich gegen Malaria!)“